

Unterrichtsvorhaben in der Q1 und Q2 GK und LK	
Unterrichtsvorhaben:	
Inhaltsfeld 6	<i>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert</i>
Unterrichtssequenzen	<i>Zu entwickelnde Kompetenzen</i>
Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert	<p>erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich (SK1) und erläutern das deutsche Verständnis von Nation im jeweiligen historischen Kontext des 19. Jahrhunderts (SK2) und erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus. (MK3) und stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar. (HK1), <i>indem sie z.B. das Nationverständnis von Ernst Moritz Arndt mit dem der Historiker Lemberg und Dann hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede vergleichen und in einem Bezugsrahmen zum eigenen Nationenverständnis erstellen.</i></p> <p>beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktionen des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 (SK3) und stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Medien anschaulich (MK9), <i>indem sie z.B. historische Diskussionen in der Paulskirche (z.B. Wahlrecht, Polenfrage) in Form von eigen erstellten Reden oder Streitgesprächen reflektieren und in ihrer Kernproblematik erfassen.</i></p> <p>erläutern den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreiches im zeitgenössischen Kontext.(SK 4) und erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. (SK5) und interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Graphiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), <i>indem sie anhand der verschiedenen Elemente des Reichsnationalismus (u.a. Militarismus, Antisemitismus, Untertanentum, Führeridee) den Wandel von „Nationalismus“ zum „Reichsnationalismus“ über die Analyse von z.B. Denkmälern sowie Filmen („Der Untertan“) herausarbeiten.</i></p> <p>bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK2) und wenden an wissenschaftlichen Standards orientiert selbständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzungen mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), <i>indem sie Bismarcks Innen- und Außenpolitik hinsichtlich seiner Motive anhand von (multiperspektivische Quellen) untersuchen und beurteilen.</i></p>

	<p>bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK3) und beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft (UK4), <i>indem sie den staatspolitischen Umgang z.B. mit Juden, Katholiken und Sozialdemokraten kritisch untersuchen.</i></p>
Unterrichtsvorhaben:	
Inhaltsfeld 4	<i>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise</i>
Unterrichtssequenzen	<i>Zu entwickelnde Kompetenzen</i>
Die „Zweite industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft	<p>beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang (SK1) und erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung (SK2) und interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Graphiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) und stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) und recherchieren fachgerecht und selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexeren Problemstellungen (MK2), <i>indem sie Entwicklungslinien und Zusammenhänge der jeweiligen Prozesse im Vergleich zur Vorindustrialisierung z.B. in Form von Strukturbildern oder außerschulischen Begegnungsstätten mit der Geschichte (z.B. Zeche Zollern) kenntlich machen.</i></p> <p>beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart (SK2) und beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse (UK1) und entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) und wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), <i>indem sie vergleichend Vor- und Nachteile der „Zweiten industriellen Revolution“ für die einzelnen Bevölkerungsschichten in einen Bezugsrahmen mit der modernen Globalisierung stellen.</i></p>

Unterrichtsvorhaben:	
Inhaltsfeld 4	Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft	<p>erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus (SK4) und treffen selbständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) und identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), <i>indem sie anhand einer ersten eigenständig entwickelten Definition von „Imperialismus“ Arbeitsfragen und mögliche Quellen für das Themenfeld benennen und die entsprechenden Imperialismustheorien (z.B. Lenin und Wehler) vergleichend überprüfen.</i> charakterisieren Beispiele der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion. (SK5) und beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben (SK6) und interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Graphiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), <i>indem sie z.B. Kriegskarikaturen, Postkarten und Statistiken vor dem Hintergrund ihres historischen Kontextes deuten.</i> bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven (UK2) und beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges (UK3) und beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven (UK4) und erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung (UK5) und präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6), <i>indem sie vor dem Hintergrund der „Fischer-Debatte“ die Verantwortung der europäischen Großmächte für den Kriegsausbruch diskutieren. entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),</i> <i>indem sie z.B. die Relevanz von und die Sichtweise auf die Denkmäler(n) des Ersten Weltkrieges damals und heute herausarbeiten und dazu eigene Positionen entwickeln.</i></p>
Unterrichtsvorhaben:	Die Nationalsozialistische Diktatur
Inhaltsfeld 5	Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen

<p>Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus</p>	<p>erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP (SK 1) und stellen komplexere Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), und</p> <p>beurteilen das Handeln der Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), <i>...indem sie etwa anhand der Wahlergebnisse der Reichstagswahlen der Weimarer Republik und geeigneter Quellen, aus denen die Zielsetzungen der einzelnen Parteien hervorgeht, die antiparlamentarischen Tendenzen der Weimarer Parteienlandschaft und die Rückschläge für die demokratischen und damit systemtragenden Weimarer Parteien in Form eines geeigneten Diagramms oder Strukturbilds darstellen, erarbeiten und beurteilen.</i></p> <p>erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem (SK2) und</p> <p>identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) und beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), <i>...indem sie etwa das Parteiprogramm der NSDAP hinsichtlich nationaler, sozialistischer und rassistischer Elemente analysieren und diejenigen Passagen, die nicht aus sich selbst heraus zu verstehen sind, durch eigene Recherchen entsprechend einordnen.</i></p> <p>erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs (SK3) und</p> <p>wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), <i>...indem sie etwa eine öffentliche Rede Hitlers nach Maßgabe eines gängigen, wissenschaftlichen Schemas analysieren, hinsichtlich ihrer sprachlichen Besonderheiten auch im Hinblick auf den historischen Kontext herausarbeiten und hinsichtlich der Bedeutung des spezifisch nationalsozialistischen Jargons beurteilen.</i></p>
<p>Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa</p>	<p>erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft (SK4) und</p> <p>erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3) <i>...indem sie zum Beispiel die Darstellung in einem historischen Verfassertext oder Historikerbeitrag zur Machtergreifung und Herrschaftssicherung anhand der in o.g. Zusammenhang beschlossenen und erlassenen Gesetze überprüfen.</i></p> <p>beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung (UK1), <i>...indem sie beispielsweise die nationalsozialistische Gesetzgebung im Zuge der Machtergreifung und Gleichschaltung vor dem Hintergrund ausgewählter aufklärerischen Prinzipien (z.B. Volkssouveränität, Gewaltenteilung, Menschen- und Bürgerrechte) beurteilen.</i></p> <p>erklären anhand der NS-Wirtschafts- und Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung (SK7)</p>

	<p>und interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Graphiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) <i>...indem sie Reden Hitlers zur Außenpolitik in der Anfangszeit des Nationalsozialismus mit späteren (geheimen) Dokumenten (z.B. Hoßbach-Protokoll) vergleichen und einen Zusammenhang zwischen der NS Wirtschaftspolitik (5-Jahresprogramm) und der Kriegsvorbereitung herausarbeiten.</i></p> <p>erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung (SK6)</p> <p>und erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord (SK8) <i>...indem sie beispielsweise öffentliche Reden (Hitler), Dokumente (Himmler: „Umgang mit den Fremdvölkischen im Osten“) und Beschlüsse (Nürnberger Rassegesetze, Protokoll der Wannseekonferenz) hinsichtlich ihrer Zielsetzung bezüglich der Judenverfolgung untersuchen und vor dem Hintergrund der jeweiligen, außenpolitischen Situation beurteilen.</i></p> <p>bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen (UK4) und beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime (UK5)</p> <p>und treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), <i>...indem Sie hinsichtlich der Frage nach der Kenntnis oder Unkenntnis der deutschen Bevölkerung über das wahre Ausmaß der Judenverfolgung im dritten Reich die zur Beantwortung der Frage notwendigen, historischen Materialien (Tagebucheinträge, öffentliche Reden, Briefwechsel, Flugblätter, Tageszeitungen, Memoiren, Zeitzeugenbefragungen etc.) benennen, hinsichtlich ihrer Eignung beurteilen und die ihrer Meinung nach geeignetsten zur Untersuchung der Fragestellung auswählen.</i></p> <p>erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus (SK5)</p> <p>und beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime (UK1)</p> <p>und recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),</p> <p>und stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Medien anschaulich (MK9)</p> <p>und wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), <i>...indem Sie etwa in arbeitsteiliger Gruppenarbeit verschiedene Beispiele für den innerdeutschen oder in den besetzten Gebieten</i></p>
--	---

	<p><i>auf tretenden Widerstand gegen das NS-Regime Internet gestützt recherchieren, diese Beispiele in Form einer Power-Point-Präsentation präsentieren und hinsichtlich ihrer Motive beurteilen und bewerten.</i></p>
<p>„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus</p>	<p>erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen (SK6) und erläutern das deutsche Verständnis von Nation im jeweiligen historischen Kontext des 20. Jahrhunderts (und ggf. der Gegenwart) (SK2) und beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime (UK5), und interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7), <i>...indem sie etwa nationalsozialistische Propagandaplakate auf entsprechende Stilmittel untersuchen, diese erläutern und ihre möglichen Wirkungen auf verschiedene Adressatenkreise interpretieren.</i></p>
<p>Vergangenheitspolitik und Vergangenheitsbewältigung</p>	<p>erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. (SK9) <i>...indem Sie die Absichtserklärungen der Siegermächte über das befreite Europa und den Umgang mit Deutschland (4 D's) und die historische Realität nach dem zweiten Weltkrieg in den Westzonen und der SBZ vergleichen und Begründungszusammenhänge für erkennbare Inkonsequenzen darstellen.</i> beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden (UK7) <i>...indem Sie den Umgang der beiden deutschen Staaten und insbesondere der Regierungen mit der nationalsozialistischen Vergangenheit vergleichen und mögliche Unterschiede jeweils vor dem historischen Kontext nach 1945 beurteilen.</i> erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten (UK6) und präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6). <i>...indem sie beispielsweise Erklärungsansätze für den Nationalsozialismus und die Folgen der nationalsozialistischen Machtergreifung darstellen („Historikerstreit“, „Goldhagendebatte“), die entsprechenden Argumentationen überprüfen und eine eigene Position selbstständig darstellen.</i> beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), <i>...indem Sie sich beispielsweise die Positionen verschiedener Autoren (z.B. von Weizsäcker 1985, Walser und Bubis 1998) erarbeiten, die jeweiligen Argumentationen diskutieren und anhand dessen ein eigenes Werturteil formulieren.</i> recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),</p>

	<p>und entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), und nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5), <i>...indem sie beispielsweise aus einer gegebenen Auswahl an nationalen und internationalen Gedenktagen zum Thema Nationalsozialismus und zweiter Weltkrieg begründet einen Gedenktag auswählen, zu dem Sie in Form einer längerfristigen Hausaufgabe einen projektorientierten Beitrag (Artikel, Mahnmal, Film, Hörspiel) erarbeiten und der Schulöffentlichkeit präsentieren wollen.</i> beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutschen Nachkriegsgesellschaften (SK9) und bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (UK7), <i>indem sie Umsiedlung und Vertreibung unter dem Aspekt politischer und moralischer Legitimation bewerten und gesellschaftspolitische Maßnahmen und deren Erfolg erarbeiten und beurteilen.</i></p>
Unterrichtsvorhaben:	Deutschland – Einig? – Vaterland!?! (II)
Inhaltsfeld 6	Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	<p>erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes (SK7), <i>...indem sie die wesentlichen Ereignisse dieses Prozesses von 1945-1949 darstellen.</i> erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung (SK10), <i>...indem sie den Gegensatz zwischen Alleinvertretungsanspruch (Hallstein-Doktrin) und Zwei-Staaten-Lösung (Zwei-Nationen-Theorie) herausarbeiten.</i> beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 (UK6), <i>...indem sie etwa den Handlungsspielraum der westdeutschen Regierung vor dem Hintergrund der Stalin-Note beurteilen.</i></p>
Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989	<p>erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren (SK11) und vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 (SK12), <i>...indem sie die Multikausalität der Ereignisse unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses von Glasnost und Perestroika darstellen und die Bedeutung der einzelnen Faktoren gewichten.</i> erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart (UK8) und stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt</p>

	und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1). beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland (UK9).
Unterrichtsvorhaben:	<i>Frieden! – Wie macht man das?</i>
Inhaltsfeld 7	<i>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne</i>
Unterrichtssequenzen	<i>Zu entwickelnde Kompetenzen</i>
Erfolge und verpasste Chancen - Friedensordnungen des 19. und 20. Jahrhunderts	erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges (nur LK) und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges (SK1), <i>...indem sie z.B. entsprechendes Kartenmaterial auswerten.</i> erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen (SK2), <i>...indem sie etwa arbeitsteilig eine vergleichende Matrixanalyse durchführen.</i> erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 (UK1), und beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 (UK2) und beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa (UK3) und beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges (UK4) <i>...indem sie die innen- und außenpolitischen Folgen vergleichen.</i> ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die Ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein (SK3). erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert (SK4), <i>...indem sie etwa den Verlauf in Form einer Fieberkurve darstellen.</i>
UNO, EU und Co. – Garanten für den Weltfrieden?	beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen (UK7). beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung (UK5), beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges (UK6) und entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), und erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist (UK8)

Die aktuellen Abiturvorgaben und inhaltlichen Themen finden Sie unter:

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.

Stand: 01.05.2024

17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
- Klausuren:
 - Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster (Q2/1)
- Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
 - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.

Stand: 01.05.2024

- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 2 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Ernst – Barlach – Gymnasium Unna

Leistungsbewertung im Unterricht - Sonstige Mitarbeit Sek. II

Note / Punkte	Unterrichtsgespräch und Sachkompetenz	Hausaufgaben	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
sehr gut / 13 -15	gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätvolle Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Lösung und Einordnung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und aus-gewogene Beurteilung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; besondere optische und sprachliche Qualität; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen und sich mit diesen kritisch auseinander-zusetzen; anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert; selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen
gut / 10 -12	hohe Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; Verwendung von Fach-begriffen; vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; unterrichtsfördernde Beiträge; weitgehend vollständige, differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini	regelmäßig und differenziert mit guten Leistungen	selbstständige Informationsbeschaffung; Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentations-techniken; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt; wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit; geht aktiv auf Meinungen anderer ein	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen und sich mit diesen auseinander-zusetzen; traut sich auch schwierige Aufgaben zu; Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt, klar dargestellt und argumentativ vertreten
befriedigend / 7-9	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; mittelschwere Texte und Materialien	regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren; fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien	erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; sorgt mit für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen und sich mit diesen auseinander zusetzen; lässt sich nicht leicht entmutigen; greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort; verständliche Ausdrucksweise

Stand: 01.05.2024

	werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; begrenztes Problembewusstsein				
ausreichend / 4-6	nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	nicht regelmäßig oder nur oberflächlich erledigt	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, fachspezifische Arbeitstechniken werden eingesetzt	Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen	Zeigt Bereitschaft sich auf Fragestellungen des GU einzulassen; neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten; ist auf Nachfrage in der Lage sich zu den Beiträgen anderer zu äußern; folgt den Beiträgen anderer aufmerksam
mangelhaft / 1-3	überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; oft mangelndes Textverständnis	häufig nicht vorhanden oder nur lückenhaft erledigt; zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen; legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	Wenig projektdienliche Mitarbeit; wenig zuverlässig, nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet, übernimmt keine Mitverantwortung; beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe	Kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen
ungenügend / 0	keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Fachwissen nicht erkennbar	sehr häufig keine HA	keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situations-angemessenes Gesprächsverhalten; unkooperativ; bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regeln	keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen; fehlende Selbstständigkeit im Arbeiten; Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Ernst – Barlach Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.); die Lernenden führen ein entsprechendes Methodenheft. Im Rahmen von Methodentagen für die Schülerinnen und Schüler der Einführungs- sowie Qualifikationsphase bereitet die Fachkonferenz Geschichte ein Modul zu einer ausgewählten Methode vor.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte an einem Pädagogischen Tag unterstützt dieses Anliegen.